



Zentrum Seelsorge und Beratung
der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



beraten | unterstützen | qualifizieren

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen das Jahresprogramm des Zentrums Seelsorge und Beratung für 2017 vorstellen zu dürfen. Wie in den Vorjahren steht Ihnen wieder ein vielfältiges Angebot für Ihre individuelle und an Ihrem Bedarf orientierte Fortbildung zur Verfügung. Neben einer Vielzahl von Angeboten, die aktuelle Herausforderungen im Handlungsfeld Seelsorge berücksichtigen, ist insbesondere auf ein Wochenseminar hinzuweisen, das im kommenden Jahr erstmals stattfinden wird und sich an Pfarrerinnen und Pfarrer in den ersten Amtsjahren richtet. Mit dem Titel „Seelsorge und Rollenvielfalt im Pfarrberuf“ greift das Seminar Fragestellungen auf, die erfahrungsgemäß beim Berufseinstieg thematisiert werden. Dieses von Mitarbeitenden der Arbeitsgemeinschaft im Zentrum Seelsorge und Beratung konzipierte Seminar zählt auch zum Angebotskatalog im Rahmen der FEA-Veranstaltungen und ist mit dem Referat Personalförderung der Kirchenverwaltung abgestimmt.

Mit den kirchlichen Berufen ist es wie in anderen modernen Arbeitsbereichen auch: Der Abschluss der Ausbildung ist zwar ein wichtiger Meilenstein auf dem beruflichen Weg – das Lernen geht jedoch immer weiter, weil sich das berufliche Umfeld und seine Rahmenbedingungen stetig verändern. Wissenstransfer und hohe Schlüsselqualifikationen sind daher zentrale Voraussetzungen für ein Gelingen der Arbeit in den ausdifferenzierten Arbeitsfeldern unseres seelsorglichen Handelns.

Große Bedeutung bei der Umsetzung unseres Angebotes kommt den Referentinnen und Referenten zu, ohne deren Engagement das umfangreiche Angebot nicht zu ermöglichen wäre. An dieser Stelle danke ich sehr herzlich für die Mitarbeit.

Fragen und Anregungen zu unserem Programm nehmen wir gerne entgegen.

Ich wünsche Ihnen durch die Fortbildungsangebote Anregungen und neue Motivation für Ihre tägliche Arbeit und hoffe auf ein reges Interesse.

Christof Schuster

Pfarrer und Oberkirchenrat

*Leiter des Zentrums Seelsorge und Beratung der
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau*

Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten und ihnen in den verschiedenen Lebensphasen zur Bewältigung der damit verbundenen Fragen und Konflikte Hilfe anzubieten, ist seit jeher eine zentrale Aufgabe der Kirche.

Seelsorge und Beratung sind zwei Formen professioneller Hilfe. Sie gehören zu den wesentlichen Bestandteilen kirchlichen Handelns und sind eines der fünf Handlungsfelder, die die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau als konstitutiv für ihr Profil betrachtet.

Um das Arbeitsfeld Seelsorge und Beratung konzeptionell weiter zu entwickeln und all denjenigen, die in diesem Feld tätig sind, fachliche und persönliche Unterstützung anbieten zu können, wurde das Zentrum Seelsorge und Beratung (ZSB) eingerichtet.

INHALT

FACHBERATUNG

Im Handlungsfeld Seelsorge	8
In den Handlungsfeldern psychologische und psychosoziale Beratung	9
Dekanate – Regionen	10
Besuchsdienst in Gemeinden und Einrichtungen	12

SEELSORGEFORTBILDUNG

Selbstverständnis	13
Klinische Seelsorgeausbildung (KSA)	14
Fraktionierter KSA-Kurs	15
Einzelseminare	16
Systemisch orientierte Seelsorge (SoS)	20
Grundkurs/Studientage	20
Aufbaukurs	23
Einzelseminare	24
Psychodrama	25
Kombinierte Grund- und Anwenderstufe	26
Einzelseminare	26
Thematische Kurse/Notfallseelsorge-Kurse	28
Gefängnisseelsorge	32
Ausbildung für Ehrenamtliche	32

WEITERBILDUNGSSUPERVISION 34

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND SEELSORGE 34

GRUPPENANGEBOT:

HALTUNG UND PRAXIS ALS PFARRERIN UND PFARRER 35

ANGEBOTE DER SEELSORGE IN SPEZIFISCHEN GESAMTKIRCHLICHEN ARBEITSFELDERN 36

MITARBEITENDE DER ARBEITSGEMEINSCHAFT 40

Geschäftsbedingungen 42

Wegbeschreibung, Anfahrtsplan 44

ZENTRUM SEELSORGE UND BERATUNG



Christof Schuster

Oberkirchenrat
Leitung des Zentrums Seelsorge und Beratung
Tel.: 06031-162950 · Fax: 06031-162951
weiterhin erreichbar in der Kirchenverwaltung
der EKHN – Tel.: 06151-405431
christof.schuster@ekhn-kv.de



Lutz Krüger

Pfarrer
Stellv. Leitung, Studienleiter
Ehe-, Familien- und Lebensberater (ezi)
Fachbereich Seelsorge
Fachberatung für Klinik-,
Altenheim- und Hospizseelsorge
Tel.: 06031-162950 · Fax: 06031-162951
lutz.krueger.zsb@ekhn-net.de



Jutta Lutzi

Diplom-Psychologin
Psychologische Psychotherapeutin
Lehrsupervisorin (DGSv/BDP/EKFuL)
Fachbereich Beratung
Psychologische Beratung und Supervision
Landeskirchliche Beauftragte für die psychologische
Beratungsarbeit (Ehe-, Familien-, Erziehungsberatung)
Tel.: 06031-162950 · Fax: 06031-162951
jutta.lutzi.zsb@ekhn-net.de



Dr. Dr. Raimar Kremer

Pfarrer, Studienleiter
Diplom-Psychogerontologe, Supervisor (DGSv)
Fachbereich Seelsorge
Fachberatung für Notfall-, Behinderten-,
Flughafen- und Gehörlosenseelsorge
Tel.: 06031-162950 · Fax: 06031-162951
raimar.kremer.zsb@ekhn-net.de



Bernd Nagel

Pfarrer, Studienleiter
Supervisor (DGfP), Psychodramaweiterbildner (DGfP)
und Systemischer Coach (GSOB)

Fachbereich Seelsorge

Seelsorgeaus-, fort- und -weiterbildung

Tel.: 06031-162950 · Fax: 06031-162951

bernd.nagel.zsb@ekhn-net.de



Irene Baidl

Sekretariat
Sachbearbeitung
Kursbetreuung

Tel.: 06031-162950 · Fax: 06031-162951

irene.baidl.zsb@ekhn-net.de



Silke Kehl

Sachbearbeitung
Besuchsdienst, Öffentlichkeitsarbeit, Datenbank

Tel.: 06031-162960 · Fax: 06031-162951

silke.kehl.zsb@ekhn-net.de



Margarete Schacherl

Sekretariat
Bibliothek

Tel.: 06031-162959 · Fax: 06031-162951

margarete.schacherl.zsb@ekhn-net.de

FACHBERATUNG IM HANDLUNGSFELD SEELSORGE

Die Fachberatung Seelsorge unterstützt die kirchliche Arbeit auf drei Ebenen:

- auf der Ebene der Seelsorgerinnen und Seelsorger
 - auf der Ebene der Dekanate
 - auf der Ebene der kirchenleitenden Gremien
1. Die Fachberatung unterstützt einzelne Personen und Fachkonvente bei der Erstellung und Veränderung von Seelsorgekonzeptionen, bei der Entwicklung der Konzeption zur Ausbildung und zum Einsatz von Ehrenamtlichen in der Seelsorge, in Konflikten und bei der Ausfertigung von Pfarrdienstordnungen und Dienstanweisungen.
 2. Die Fachberatung unterstützt Dekanate bei der Umsetzung des kirchlichen Stellenplans, bei Stellenausschreibungen und Einstellungen, bei Neukonzipierung von Seelsorgeschwerpunkten, in Konflikten, bei der Erstellung von Pfarrdienstordnungen und Dienstanweisungen und bei der Fremdfinanzierung von Seelsorgestellen.
 3. Die Fachberatung unterstützt kirchenleitende Gremien bei der Erstellung des kirchlichen Stellenplans, bei der Errichtung von Seelsorgestellen, bei Stellenausschreibungen und Einstellungen, bei der Konzipierung von gesamtkirchlichen Seelsorgeschwerpunkten und Projekten und bei der Fremdfinanzierung von Seelsorgestellen.

Das Zentrum Seelsorge und Beratung ist unmittelbar zuständig für die Gemeindeseelsorge und folgende regionale Arbeitsfelder der Seelsorge:

Alten-, Behinderten-, Gehörlosen-, Hospiz-, Klinikseelsorge (in Kliniken, Kur- und Reha-Einrichtungen, Psychiatrie, Zentrum für Medizinethik), Notfall- und Telefonseelsorge.

Dem ZSB angegliedert sind die Bereiche Sehbehinderten- und Blindenseelsorge, Schwerhörigen-, Flughafenseelsorge und die Pfarrstelle, die sich mit Fragen an der Schnittstelle zwischen Seelsorge und Diakonie beschäftigt.

Zu den Bereichen Gefängnis-, Polizei- und Schulseelsorge unterhält das ZSB unterschiedliche Kooperationen.

Die Fachberatung ist kostenlos und wird auch vor Ort angeboten.

FACHBERATUNG IM HANDLUNGSFELD PSYCHOLOGISCHE UND PSYCHOSOZIALE BERATUNG

Zur fachlichen Unterstützung und Beratung in psychologischen und psychosozialen Arbeitsfeldern ist die Mitarbeiterin des Fachbereichs Beratung ansprechbar in allen Fragen, bei denen es um psychologische, psychosoziale und sozialpsychologische Zusammenhänge geht. Dabei kann es sich um Hilfe beim Verstehen einer konflikthaften Dynamik in einer Gruppierung, Einrichtung oder Region handeln, um die Entwicklung eines neuen Beratungsangebotes als Antwort auf eine wahrgenommene psychische oder sozialpsychologische Problematik, um die fachliche Begleitung bereits bestehender Einrichtungen oder um Beratung in akuten Krisensituationen.

Die Fachberatung unterstützt bei der Analyse der Problematik, beim Verstehen von psychodynamischen, gruppenspezifischen, institutions- und organisationsdynamischen Zusammenhängen sowie bei der Entwicklung von entsprechenden Lösungsmöglichkeiten.

Diese Unterstützung erfolgt durch

- fachliche Beratung von Trägern und Einrichtungen im Hinblick auf die Entwicklung und Qualifizierung von Beratungsangeboten,
- fachliche Beratung von Trägern und Einrichtungen in einzelnen Krisensituationen,
- Vernetzung von bestehenden psychologischen und psychosozialen Kompetenzen in der Region.

Die Angebote richten sich an Dekanate und Gemeinden, an die Träger von Einrichtungen im Beratungsbereich sowie an die Einrichtungen selbst und ihre Mitarbeitenden.

In der Funktion der Landeskirchlichen Hauptstelle für Psychologische Beratung vertritt der Fachbereich Beratung im ZSB die Interessen der Psychologischen Beratungsarbeit, d.h. der Ehe-, Familien-, Erziehungs- und Lebensberatung. Psychologische Beratung in den 16 Beratungsstellen kann z. B. bei Erziehungsschwierigkeiten, in Fragen der Partnerschaft, bei Familienkonflikten, in Trennungssituationen, bei Lebensproblemen und bei sozialen Konflikten in Anspruch genommen werden.

Die Fachberatung durch das ZSB bezieht sich sowohl auf die für die Beratungsarbeit notwendigen politischen und strukturellen Rahmenbedingungen als auch auf die fachliche Weiterentwicklung des Arbeitsbereiches.

Dies beinhaltet neben der Mitwirkung an der Aus-, Fort- und Weiterbildung die

- Koordination des Arbeitsfeldes in und mit der EKHN, dem DW und der EKD,
- Zusammenarbeit mit Fachverbänden,
- Mitarbeit in Beiräten von Psychologischen Beratungsstellen,
- Erarbeitung von Stellungnahmen und Konzepten

Die Adressen der 16 Psychologischen Beratungsstellen im Bereich der EKHN und des DW sind unter

www.zsb-ekhn.de (Stichwort Beratung) zu finden.

DEKANATE – REGIONEN

Für selbstorganisierte Fortbildungen der Pfarrkonvente bietet das Zentrum Seelsorge und Beratung u. a. folgende Kursthemen an:

Seelsorge mit Menschen, die mit dementiellen Symptomen leben

Vorgestellt wird ein seelsorglicher Zugang, der sich im Sinne von Luthers Unterscheidung von Person und Werk eher am Sein der Person orientiert als an ihren Werkmöglichkeiten. Für die SeelsorgerIn selbst oder die betreuende Person kann diese Orientierung auch Entlastung vom eigenen Tätigkeitsdruck bedeuten.

Auf dem Weg zu einer inklusiven Gemeinde

Können sich in Ihrer Kirchengemeinde alle Menschen gleichermaßen willkommen fühlen? Werden Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten in Ihrer Gemeinde wahrgenommen?

Diese und andere Fragen können helfen, einander anders und bewusster wahrzunehmen, Barrieren im Kopf und im Gemeindeleben sichtbar zu machen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Mag sein, dass sich daraus zunächst mehr Fragen als Antworten ergeben... und eine Antwort ergibt schon wieder neue Fragen... doch Inklusion wird so zu einem Miteinander und einem gemeinsamen Prozess. Diesen anzustoßen und zu beraten, dazu bietet das Zentrum dieses Angebot an.

„Kann ich Sie kurz sprechen?“ –

Seelsorgliche Begegnungen zwischen Tür und Angel

Auf der Straße, an der Kirchentür, zwischen Tür und Angel sprechen Menschen uns Seelsorgende an. Häufig „kommt es ungelegen“ und die Anliegen sind nicht immer sofort erkennbar. Die Fortbildung stellt auf dem Theoriehintergrund des systemisch orientierten Ansatzes Ideen vor, wie die kurze Zeit der Begegnung zum zufriedenen Gesprächskontakt genutzt und das Gespräch zielgerichtet geführt werden kann.

Psychodrama kennen lernen

Im Psychodrama werden Verhaltensweisen, Beziehungen und Lebensthemen in Szene gesetzt und bearbeitet. Dieses handlungsorientierte Verfahren bietet vielfältige Möglichkeiten für die Begegnung mit Einzelnen und Gruppen in Seelsorge und Beratung. Den theoretischen Hintergrund des Verfahrens zu verstehen und einige Methoden zu erleben, ist Gegenstand dieses Angebots.

Schweigepflicht, Amtsverschwiegenheit und Zeugnisverweigerungsrecht

„Achte die Ordnung unserer Kirche, wahre das Beichtgeheimnis und die seelsorgerliche Schweigepflicht und verhalte dich so, dass dein Zeugnis nicht unglaubwürdig wird“, heißt es im Ordinationsvorhalt. Die Unverbrüchlichkeit des Beichtgeheimnisses ist in der Seelsorge ein hohes Gut. Wie unverbrüchlich ist es wirklich? Diese Fortbildung informiert über grundlegende juristische Zusammenhänge und führt in die aktuelle Diskussionslage ein.

Selbstverständlich erarbeiten wir neben diesen Angeboten auch Fortbildungen, die auf einen von Ihnen formulierten speziellen Bedarf im Handlungsfeld Seelsorge bezogen sind.

Kontakt: Pfarrer Bernd Nagel, Studienleiter
Telefon: 0 60 31 - 16 29 50
bernd.nagel.zsb@ekhn-net.de

BESUCHSDIENST IN KIRCHENGEMEINDEN UND EINRICHTUNGEN

Unser Angebot für Sie:

- Sie können über uns die Zeitschrift **„unterwegs zu menschen“** beziehen.
- Wir beraten Sie gern, wenn Sie in Ihrer Kirchengemeinde oder in Ihrer Institution einen Besuchsdienst ins Leben rufen wollen.
- Wir begleiten Ihren schon bestehenden Besuchsdienst.
- Wir planen und führen für Ihren Besuchsdienst durch:
 - Seminarreihen
 - Halbtagsseminare
 - Ganztagsseminare

Bei Anfragen aus Gemeinden und Einrichtungen, die den ehrenamtlichen Besuchsdienst betreffen, erreichen Sie die zuständige Sachbearbeiterin, Frau Silke Kehl, unter:
06031 - 162960.

Wir freuen uns auf konstruktive Zusammenarbeit und gemeinsame Erfahrungen im Engagement für den Besuchsdienst.

SEELSORGEFORTBILDUNG

SELBSTVERSTÄNDNIS

Seelsorge ist (Für-)Sorge um den ganzen Menschen in seiner Lebendigkeit und in seiner Beziehung zu sich selbst, zu anderen und zu Gott. Sie geschieht als (freiwilliger) Auftrag in einem Kommunikationsprozess zwischen zwei (oder mehreren) Menschen im Bewusstsein der Gegenwart Gottes. Das Zentrum Seelsorge und Beratung bietet Fort- und Weiterbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern sowie von haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Gemeindegeseelsorge und den Arbeitsfeldern der regionalen Seelsorge an.

Entsprechend den Anforderungen des Handlungsfeldes hat das Zentrum die Aufgabe der Förderung und Begleitung einer biblisch begründeten, theologisch verantworteten und methodisch ausgewiesenen Seelsorgepraxis (Leitlinien der Kirchenleitung).

Die Arbeit in der Fort- und Weiterbildung sieht sich den grundlegenden theologischen Optionen für die Solidarität und Gemeinschaft mit Menschen, die nach Orientierung suchen, verpflichtet. Dieses Seelsorgeverständnis schließt die Dimensionen von Befreiung, Zukunft und Hoffnung, von Gerechtigkeit und Heil ein. Dabei geht es um den immer neuen Erweis der Lebensrelevanz religiöser Symbole und um die Entwicklung zeitgemäßer Ausdrucksformen der seelsorglichen Begegnung in der Gemeinde sowie allen anderen kirchlichen Seelsorgebereichen.

In den Kursen soll Raum und Zeit sein, an eigenen Lernzielen zu arbeiten, persönliche Ressourcen neu zu entdecken und sich auch dessen bewusster zu werden, was in der eigenen Seelsorgepraxis gut gelingt. Perspektivwechsel, Querdenken und Musterunterbrechung sollen nicht nur „vorkommen“; sie werden vielmehr unterstützt, weil sie die Möglichkeit neuer Erfahrungen öffnen. An der Authentizität in der Begegnung der SeelsorgerIn mit dem jeweiligen Gegenüber wird mit hohem Selbsterfahrungsanteil ebenso gearbeitet wie an methodischen Möglichkeiten der Seelsorge. Glaubwürdigkeit in der Rolle und als Person sowie die Herausbildung einer klaren pastoralen Identität bzw. einer eigenen biografisch verankerten Glaubenshaltung gelten als Zielsetzung für alle Kursangebote. Neben der nachhaltigen Förderung der persönlichen Entwicklung dienen alle Kurse der Qualifikation und Erweiterung der seelsorglichen Kompetenz. Zu den Kursen und Seminaren sind alle kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau herzlich eingeladen. Daneben sind Teilnehmende aus anderen Kirchen, anderen Konfessionen und Interessierte aus anderen Berufen willkommen.

KLINISCHE SEELSORGEBILDUNG

Klinische Seelsorgeausbildung (KSA) ist ein erfahrungsbezogenes Lernmodell, in welchem die eigene Seelsorgearbeit reflektiert und vertieft wird. Es dient nicht nur der speziellen Ausbildung für das Krankenhauspfarramt.

Kurse in KSA werden nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie e. V. (DGfP), Sektion KSA durchgeführt.

Zu den grundsätzlichen Merkmalen der Kurse gehört die Arbeit in Praxisfeldern, in denen Begegnungen mit Einzelnen, Gruppen und Institutionen geschehen.

Das Lernen in der KSA geschieht in einer Kursgruppe, in welcher ein kontinuierlicher Lernprozess gewährleistet wird. Die Stärkung der seelsorglichen Kompetenz und die Weiterentwicklung der pastoralen Identität gehören zu den Zielen der Arbeit.

Klinische Seelsorgeausbildung wird in der EKHN in unterschiedlichen Organisationsformen angeboten. Es gibt Langzeitkurse (6 aufeinander folgende Kurswochen), fraktionierte Kurse (drei mal 2 Kurswochen), und berufsbegleitende Kurse (3 Kurswochen und mehrere Einzelkurstage).

Die Teilnahme an den Kursen ist mit einem besonderen Anmelde- und Zulassungsverfahren verbunden.

FRAKTIONIERTE UND BERUFSBEGLEITENDE KURSE

Arbeitsbereich der fraktionierten und der berufsbegleitenden KSA-Kurse ist das eigene Praxisfeld. In ihnen kommt es mehrere Monate lang zu einem kontinuierlichen Wechsel zwischen Praxis, Reflexion und Erprobung. Sie bieten gute Möglichkeiten, im eigenen Berufsfeld Anderes, Neues zu entwickeln und auszuprobieren. Die einzelnen Elemente der Kurse entsprechen denen der Langzeitkurse.

FRAKTIONIRTER 6-WOCHEN KSA-KURS

Dieser Kurs bietet die Möglichkeit, das eigene Praxisfeld zu reflektieren und dort Neues auszuprobieren. Mit dem mehrere Monate dauernden Wechsel von Praxis, Reflektion und Erprobung ist ein langfristiger Lernprozess beabsichtigt. Neben den „klassischen“ Elementen des KSA-Kurses (Gesprächsprotokollbesprechung, Einzelsupervision, Predigtbesprechung, Theorieeinheiten und Selbsterfahrung in der Gruppe) ist uns die Entwicklung der eigenen spirituellen, seelsorglichen Identität besonders wichtig. Wir setzen die Abgabe der vollständigen Anmeldeformulare und die Präsenz an dem gemeinsamen Arbeitstag voraus. Dieser findet am 5.12.2016 von 9.30 – 18.00 Uhr in Friedberg statt und führt zu einer Entscheidung über die Teilnahme am Kurs.

Termine:	20. Februar – 03. März 2017 02. – 05. Mai 2017 21. August – 01. September 2017 06. – 10. November 2017
Anmeldeschluss:	15. November 2016
Zulassungstag:	05. Dezember 2016
Leitung:	Barbara Tarnow, Pfarrerin, Supervisorin (DGfP) Friedhelm Leuers, Pfarrer i.R., Lehrsupervisor (DGfP)
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	2.500,- € Eigenbeitrag für hauptamtlich Mitarbeitende der EKHN: 550,- €

FRAKTIONIERTER 6-WOCHEN KSA-KURS MIT INTERRELIGIÖSEM SCHWERPUNKT

Dem Fremden begegnen

Ein besonderer Schwerpunkt dieses Kurses ist die interreligiöse/interkulturelle Seelsorge. Eingeladen sind auch Teilnehmer/innen aus nichtchristlichen religiösen Traditionen.

Termine:	18. – 22. September 2017 15. – 19. Januar 2018 18. – 22. Juni 2018 + 6 Studientage: 28.10.17; 25.11.17; 24.02.18; 24.03.18; 28.04.18; 26.05.18
Anmeldeschluss:	31. Mai 2017
Leitung:	Winfried Hess, Pfarrer, Lehrsupervisor (DGfP) Dr. Dr. Gregor Schorberger, Lehrsupervisor (DGfP)
Ort:	Bad Soden-Salmünster und Frankfurt/M.
Kosten:	2.500,- € Eigenbeitrag für hauptamtlich Mitarbeitende der EKHN: 550,- €

KSA MEETS PSYCHODRAMA REFLEXION DER EIGENEN SEELSORGEPRAXIS

Sie haben immer wieder den Wunsch, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen einen Blick auf die eigenen Erfahrungen im Handlungsfeld Seelsorge zu werfen? Und das Alltagsgeschäft lässt kaum Gelegenheit dazu? Einen KSA- oder Psychodramakurs haben Sie als hilfreich für Ihre Arbeit empfunden? Aber dass Sie teilgenommen haben, liegt schon länger zurück?

Dieses Seminar bietet Gelegenheit zur Reflexion der eigenen Praxis und dient der Auffrischung früherer Lernerfahrung. Unter Anwendung der Methoden des Psychodramas und der Klinischen Seelsorgeausbildung können Beispiele in Form von Gesprächsprotokollen oder Falldarstellungen, die die Teilnehmenden einbringen, bearbeitet werden. Daneben helfen Übungen in den jeweiligen Techniken, die eigene Methodenvielfalt und Kompetenz zu stärken.

Das Seminar kann im Rahmen einer KSA- und/oder Psychodrama-
weiterbildung als Sonderseminar angerechnet werden.

Termin:	19. – 21. April 2017
Anmeldeschluss:	11. März 2017
Leitung:	Dieter Roos, Pfarrer i.R., Lehrsupervisor (DGfP) Bernd Nagel, Pfarrer, Supervisor und Psychodramaweiterbildner (DGfP)
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	170,- €

DIE GRUPPE DAS UNBEKANNTE WESEN?! LAST UND LUST BEI DER ARBEIT MIT GRUPPEN (ALLER ART)

Als PfarrerIn bin ich ständig mit unterschiedlichen Gruppen befasst. In manchen läuft es gut und in andern mühsam. So kann mich der Abend mit den Konfirmandeneltern beflügeln, aber das Treffen des Redaktionskreises für den Gemeindeboten total erschlagen.

Woran liegt es, dass Gruppen so unterschiedlich sind?

Welche Deutungen ermöglichen das Verstehen erlebter, vielleicht auch erlittener Gruppensituationen?

Wie kann ich Prozesse in Gruppen so fördern, dass deren Ressourcen und Potential zum Tragen kommen?

Fallberichte, Rollenspiele und andere kreative Methoden werden helfen, diese und andere Fragen zum Phänomen der Gruppendynamik zu beantworten.

Theorieansätze enthüllen dann die letzten Geheimnisse des unbekanntes Wesens – Gruppe.

Termin:	22. – 24. Mai 2017
Anmeldeschluss:	17. April 2017
Leitung:	Friedhelm Leuers, Pfarrer. i.R., Lehrsupervisor (DGfP) N.N.
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	170,- €

SEELSORGE UND ROLLENVIELFALT IM PFARRBERUF

Morgens in der Schule, danach zur Trauerfeier auf dem Friedhof, ein Konfliktgespräch mit einer Mitarbeiterin in der Gemeinde und abends Kirchenvorstandssitzung. Der ganz normale Wahnsinn im Pfarrberuf.

Tagtäglich erleben Pfarrer und Pfarrerinnen eine Vielfalt von unterschiedlichsten Rollen in ihrem Gemeindealltag. Oft sind sie dabei direkt oder indirekt als Seelsorger/innen angefragt. Wie lassen sich diese unterschiedliche Anforderungen und Erwartungen sinnvoll gestalten? Welche Bilder haben mich in meinem Selbstverständnis als Pfarrer/in geprägt, welche Erwartungen werden an mich herangetragen? Und findet die Seelsorge darin ihren Platz?

Anhand von Beispielen aus der eigenen Praxis und mit unterschiedlichen Methoden wollen wir uns diesen Fragestellungen nähern und Klarheit gewinnen, wie die unterschiedlichen Rollen sich aufeinander beziehen können, so dass seelsorgerliches Handeln Raum hat. Wir gehen dem je eigenen Seelsorgeverständnis nach und erproben, wie die unterschiedlichen Rollen authentisch ausgefüllt werden können, und wo es nötig ist Grenzen zu setzen und zu wahren.

Dieses Seminar zählt zu den Angeboten im Rahmen der FEA-Veranstaltungen.

Termin:	26. – 28. Juni 2017
Anmeldeschluss:	26. April 2017
Leitung:	Bettina Tarmann, Pfarrerin, Supervisorin (DGfP) Gudrun Goy, Pfarrerin, Supervisorin i.A. (DGfP)
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	170,- €

„SCHRITT FÜR SCHRITT – VON FALL ZU FALL“

KSA-Schnupperkurs mit spirituellen Erfahrungen auf einem Pilgerweg

Auf bekannten und verborgenen Wegen im Oberen Mittelrheintal geht es in fünf Etappen von Kaub bis Bad Ems mit täglichen Strecken von ca. 15 km. Übernachtung in Hotels und Gasthäusern, in Einzel- oder Doppelzimmern mit Verpflegung am Morgen und am Abend. Auf dem Weg werden spirituelle Übungen angeboten, die auch bei anderen Veranstaltungen in der Seelsorge-Praxis durchgeführt werden können. Größere Gepäckstücke werden von Herberge zu Herberge transportiert. Nach dem Frühstück ist Gelegenheit in zwei Gruppen Fallbeispiele aus der Berufspraxis einzubringen und im Setting der Gruppensupervision zu besprechen. Jeden Abend ist eine Freie Gesprächsgruppe mit Selbsterfahrung. So können die Teilnehmer die Arbeitsweise der Klinischen Seelsorge-Ausbildung kennen lernen.

Teilnehmerzahl: 8 – 12

Teilnehmerkreis: offen für alle Berufsgruppen

Termin:	03. – 09. September 2017
Anmeldeschluss:	03. Juli 2017
Leitung:	Armin Himmighofen, Pfarrer und KSA-Supervisor i.A. Annedore Methfessel, Ev. Theologin und Pastoralpsychologin, Lehrsupervisorin (DGfP), KSA-Kursleiterin
Ort:	Von Kaub bis Bad Ems
Kosten:	Ca. 400,- €

SYSTEMISCH ORIENTIERTE SEELSORGE

Seelsorgerinnen und Seelsorger haben ständig mit Familien, Gruppen und Organisationen zu tun: Bei Amtshandlungen, bei Hausbesuchen, in Gesprächen mit Ratsuchenden, dem Kindergarten, dem Kirchenvorstand, in der Schule und in anderen Situationen.

Familientherapeutische Erkenntnisse und systemisches Denken eröffnen Zugänge zur Komplexität, zur Vernetzung und Dynamik der in den genannten Konstellationen auftretenden Prozesse, die für die Seelsorge neue Verstehens- und Handlungsmöglichkeiten erschließen.

Der 6-wöchige Kurs vermittelt einen Einblick in einige Grundelemente systemischer Therapie und in neue Interventionsmöglichkeiten, die in die seelsorgliche Praxis übersetzt werden können. Zu diesem Ansatz gehört auch ein neuer Blick auf die eigene Herkunftsfamilie der Seelsorgerin und des Seelsorgers.

Die Teilnahme ist mit einem besonderen Anmelde- und Zulassungsverfahren verbunden.

SYSTEMTHEORETISCHE STUDIENTAGE – EIN EXERZITIUM IN 4 ETAPPEN

Die Studientage sind zugleich Theorietage im Rahmen des Grundkurses „systemisch orientierte Seelsorge“ 2016 – 2017.

Die von Niklas Luhmann entwickelte Systemtheorie kann man als Grundlage für eine systemisch orientierte Gesprächspraxis und damit auch für eine systemisch orientierte Seelsorge einsetzen. Die Theorie wurde inzwischen von Peter Fuchs zur Allgemeinen Theorie des Sinnsystems weiterentwickelt. Die Studientage stellen die Neufassung der Theorie vor und schreiben sie um auf Seelsorge. Es ist sinnvoll, die Tage als Serie zu buchen, da sie aufeinander aufbauen.

1. Von Beobachtung und von Theorie

Um sich im systemischen Denken orientieren zu können, ist es hilfreich, die Operationsweise dieses Ansatzes zu reflektieren: Beob-

achtung. Systemtheorie ist eine Theorie der Beobachtung. In Darstellung und Übungen führt der Tag in dieses Begriffsschema ein: Referenz, Beobachtung 1. Ordnung, Beobachtung 2. Ordnung. Seelsorge wird als Beobachtung 2. Ordnung spezifiziert. Eine weitere Frage wird sein: Was ist Theorie und wie unterscheidet Theorie sich von anderen Herangehensweisen? Und wie beobachtet Gott?

Termin:	13. Februar 2017, 10.00 bis 17.00 Uhr
Anmeldeschluss:	13. Januar 2017
Leitung:	Dr. Günther Emlein, Pfarrer, Lehrsupervisor (DGfP)
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	30,- €

2. Von Sinn, von Systemen und von der konditionierten Koproduktion der Sinnsysteme „Bewusstsein“ und „Kommunikation“

In der Seelsorge befassen wir uns nicht mit organisch-molekularen Systemen, sondern mit Bedeutungen und Bedeutungsvarianten. Die Philosophie spricht seit der Phänomenologie von Sinn. Sinn wiederum ist körperlos, er besteht aus Differenzen, die im Nachhinein (Derrida) der Welt angesonnen werden: Was ist dann ein „System“? Mit diesen Fragen wird das „theoretische Herzstück“ in den Blick genommen. Bewusstsein und Kommunikation werden konstruiert als Filialsysteme DES (einen) Sinnsystems, was die Architektur der Theorie so sehr verändert, dass sie nicht mehr einfach Systemtheorie heißt, sondern „Allgemeine Theorie DES Sinnsystems“.

Termin:	06. März 2017, 10.00 bis 17.00 Uhr
Anmeldeschluss:	06. Februar 2017
Leitung:	Dr. Günther Emlein, Pfarrer, Lehrsupervisor (DGfP)
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	30,- €

3. Von Religion und Gesellschaftstheorie

Seelsorge kann man von anderen psychosozialen Kontakten dadurch unterscheiden, dass man sie mit Religion verbindet. Nur: Wie kann man dazu Religion von anderem unterscheiden? Der Tag widmet sich der Frage, wie Religion aus systemtheoretischer Sicht beschrieben werden kann: Religion als Umgang mit der Kontingenz von Sinn. Religion wird nicht als ein „an sich“ betrachtet, sondern als Besonderheit von Kommunikation, mithin als funktionales System von Gesellschaft. Eine solche Sicht hat grundlegende Auswirkungen auf theologische Fragen wie die nach der Offenbarung. Mythen und Rituale werden interpretiert als Formen des Umgangs mit dem „Jenseits“ von irdischem Sinn.

Termin:	08. Mai 2017, 10.00 bis 17.00 Uhr
Anmeldeschluss:	07. April 2017
Leitung:	Dr. Günther Emlein, Pfarrer, Lehrsupervisor (DGfP)
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	30,- €

4. Seelsorge als Hybrid

Seelsorge als die Übereinanderblendung von Religion und diversen Zugängen aus der Gesprächsführung kann als hybride Praxis verstanden werden. Systemtheoretisch gefragt: Zu welchem Problem kann man Seelsorge als Lösung interpretieren angesichts dessen, dass es mit Psychotherapie(boom), Beratung und sozialer Arbeit „funktionale Äquivalente“ der Gesprächsführung gibt. Dazu wird Seelsorge in Zusammenhang gebracht mit schon genannten gesellschaftstheoretischen Ideen. Überlegungen zur Seele und zur Sorge sind bei diesen Fragen hilfreich.

Termin:	19. Juni 2017, 10.00 bis 17.00 Uhr
Anmeldeschluss:	19. Mai 2017
Leitung:	Dr. Günther Emlein, Pfarrer, Lehrsupervisor (DGfP)
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	30,- €

AUFBAUKURS

Der Aufbaukurs ist die Weiterführung der Weiterbildung in systemisch orientierter Seelsorge. Er ist Bestandteil des Curriculums „Systemisch orientierte Seelsorge“, das vom Zentrum Seelsorge und Beratung entwickelt worden ist. Der Aufbaukurs setzt den 6-wöchigen Grundkurs „Systemisch orientierte Seelsorge“ oder ein Äquivalent voraus.

Der Aufbaukurs bietet einerseits Vertiefung und Supervision schon erlernter systemischer Praxis, andererseits führt er in weitere Themen systemischer Praxis ein. Als Grundlagentheorie systemischer Praxis wird die Allgemeine Theorie des Sinnsystems (Niklas Luhmann, Peter Fuchs) dargestellt und zur Analyse von Situationen eingesetzt.

Ein Gewicht liegt auf dem Dialog von systemischer Theorie mit Theologie und der Erarbeitung spezifischer Methoden und Verhaltensweisen pastoraler Praxis. Das Alleinstellungsmerkmal der Seelsorge im Gegenüber zu Psychotherapie, Beratung und sozialer Arbeit wird mithilfe derselben Rahmentheorie sichtbar gemacht.

An spezifischen Themen ist u. a. vorgesehen:

- Familienlebenszyklus: Paarberatung, Familienberatung, Alter, Demenz
- Seelsorge und die Organisation Kirche, Seelsorge und Leitung
- Leidvolle Verhaltens- und Erlebensweisen in der Seelsorge: Trauma, Traumatisierung, Burnout, Sucht, psychische Auffälligkeiten und der Krankheitsbegriff, Somatisierungen
- Seelsorge im Kontext kirchlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen
- Besondere Verfahren der Gesprächsführung: Körpertherapie, Hypnotherapie, neurobiologische Überlegungen aus der Hirnforschung, Gruppenarbeit
- Interkulturalität und Interreligiosität
- Systemische Pädagogik

Bestandteil des Kurses ist die Erarbeitung und Vorstellung eines Projektes aus der eigenen Berufspraxis.

Ein Aufbaukurs Systemisch orientierte Seelsorge startet in der 2. Jahreshälfte 2017. Nähere Daten erhalten Interessierte auf Anfrage im ZSB.

„WENN EINEM DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN WEGGEZOGEN WIRD – UMGANG MIT TRAUMA“

Ein Trauma entsteht durch eine starke seelische Erschütterung und/oder eine starke körperliche Verletzung. Menschen werden von Ereignissen betroffen, die zu heftig, zu schnell und zu viel waren. Eine Traumatisierung erfolgt, „wenn unsere Fähigkeit, mit einer als bedrohlich *wahrgenommenen* Situation umzugehen, auf irgendeine Weise überlastet ist.“ (Peter A. Levine, *Vom Trauma befreit*, 3. Auflage 2009, S. 15). Die Folge ist eine Beeinträchtigung oder der Verlust der Bindungsfähigkeit und der Lebenskraft.

Wie können wir als Seelsorgerinnen und Seelsorgern Menschen helfen, aus überfordernden Erfahrungen herauszufinden und die Lebenskraft zurückzuerlangen?

Im Kurs vermitteln wir ein Verständnis von Trauma aus einer biologischen und psychologischen Sicht. Im Gespräch mit theologischen Aspekten wollen wir einen Weg für Seelsorgerin/Seelsorger erarbeiten, angemessen und hilfreich auf Traumen zu reagieren und das heilende Potential des christlich-jüdischen Glaubens einbringen.

Termin:	28. – 30. August 2017
Anmeldeschluss:	23. Juni 2017
Leitung:	Rita Schaab, Pfarrerin, systemische Therapeutin und Supervisorin (DGfP), Coach Wilfried Depnering, Pfarrer i.R., systemischer Therapeut, Traumatherapeut und Supervisor (DGfP)
Ort:	Exerzitenhaus, Hofheim am Taunus
Kosten:	190,- €

PSYCHODRAMA – SEELSORGE

„Die Wahrheit der Seele durch Handeln ergründen“ – so hat der Arzt, Psychotherapeut und Philosoph *Jakob Levy Moreno* (1889 – 1974) das von ihm in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelte Verfahren beschrieben. Weil sich die Einsichten, die das Leben fördern, nicht nur über den Kopf erschließen, setzt das Psychodrama als Methode auf die Verbindung von handelnder Darstellung (griech. „drama“ = Handlung) und innerem Erleben (griech. „psyche“ = Seele).

Moreno hat sehr früh erkannt, dass jedes Individuum immer mit anderen in Wechselwirkung steht und nur verstehbar ist in seinen Beziehungen. Zentral ist für Moreno das Motiv der „Begegnung“.

Im Psychodrama werden Verhaltensweisen, Beziehungen und Lebensthemen in Szene gesetzt, wobei es darum geht, Handlungen in verschiedenen Rollen zu erproben und in ihrer Wirkung zu erleben. Ziele sind u. a.:

- Förderung der Spontaneität und Kreativität
- Erweiterung des individuellen Rollenrepertoires
- Überwindung konflikthafter Muster
- Versöhnung mit der je eigenen Biografie
- Personale Zusage der Liebe Gottes

Ebenso können gesellschaftliche Themen (Soziodrama) bearbeitet werden.

Haltung und Methoden des Psychodramas (Rollentausch, Doppeln, Spiegeln, Interview) als Gruppenverfahren können auch eine Grundlage in der Seelsorge, Beratung und Supervision mit Einzelnen (Monodrama) sein.

Auf der Psychodrama-Bühne entsteht Raum für die Suchbewegung des Menschen in den existenziellen Fragen, die das Leben nicht nur im Leid, sondern auch in der Freude aufwirft:

- Wer bin ich (Identität)?
- Wozu bin ich da (Sinn)?
- Wer hat mich lieb (Beziehung)?
- Was will ich (Streben, Begehren)?
- Was wird aus mir (Scheitern, Schuld, Krankheit, Sterben)?

Psychodrama hat internationale Anerkennung gefunden als ein Verfahren in Therapie, Beratung und Seelsorge. Innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) wird es vertreten durch die Sektion „Gestalttherapie und Psychodrama in der Pastoralarbeit“ (GPP).

KOMBINIERTE GRUND- UND ANWENDERSTUFE

Termine:	21. – 23. November 2016 30. Januar – 01. Februar 2017 26. – 28. April 2017 12. – 14. Juni 2017 20. – 22. September 2017 29. November – 01. Dezember 2017 (2 weitere Blöcke in 2018)
Anmeldeschluss:	30. August 2016
Leitung:	Johanna Wittmann, Pfarrerin, Lehrsupervisorin und Psychodramaweiterbildnerin (DGfP) Bernd Nagel, Pfarrer, Supervisor und Psychodramaweiterbildner (DGfP)
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	2.500,- € Eigenbeitrag für hauptamtlich Mitarbeitende der EKHN: 600,- €

KSA MEETS PSYCHODRAMA

REFLEXION DER EIGENEN SEELSORGEPRAXIS

Sie haben immer wieder den Wunsch, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen einen Blick auf die eigenen Erfahrungen im Handlungsfeld Seelsorge zu werfen? Und das Alltagsgeschäft lässt kaum Gelegenheit dazu? Einen KSA- oder Psychodramakurs haben Sie als hilfreich für Ihre Arbeit empfunden? Aber dass Sie teilgenommen haben, liegt schon länger zurück?

Dieses Seminar bietet Gelegenheit zur Reflexion der eigenen Praxis und dient der Auffrischung früherer Lernerfahrung. Unter Anwendung der Methoden des Psychodramas und der Klinischen Seelsorgeausbildung können Beispiele in Form von Gesprächs-

protokollen oder Falldarstellungen, die die Teilnehmenden einbringen, bearbeitet werden. Daneben helfen Übungen in den jeweiligen Techniken, die eigene Methodenvielfalt und Kompetenz zu stärken.

Das Seminar kann im Rahmen einer KSA- und/oder Psychodrama-Weiterbildung als Sonderseminar angerechnet werden.

Termin:	19. – 21. April 2017
Anmeldeschluss:	11. März 2017
Leitung:	Dieter Roos, Pfarrer i.R., Lehrsupervisor (DGfP) Bernd Nagel, Pfarrer, Supervisor und Psychodramaweiterbildner (DGfP)
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	170,- €

SALAMU ALEYKUM –

EINLADUNG ZU EINER BEGEGNUNG... MIT DEM FREMDEN

Dieses Seminar bietet Gelegenheit zur interkulturellen und interreligiösen Begegnung auf der Psychodramabühne. Mit Methoden des Psycho- und Soziodramas sollen Alltagssituationen erlebbar und für die Arbeit in der Seelsorge fruchtbar gemacht werden. Gleichzeitig bietet es eine Einführung in die psychodramatische Arbeitsweise.

Das Seminar kann im Rahmen der Psychodrama-Weiterbildung als Sonderseminar angerechnet werden.

Termin:	04. – 06. Oktober 2017
Anmeldeschluss:	25. August 2017
Leitung:	Nisrine Chemlal, Musl. Seelsorgerin, Salam e.V. Frankfurt Bernd Nagel, Pfarrer, Supervisor und Psychodramaweiterbildner (DGfP)
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	170,- €

THEMATISCHE KURSE

NOTFALLSEELSORGE – GRUNDKURSE

Ein plötzlicher Tod zerreißt Familienbande – nach einem Suizid verändert sich das Leben – Personen werden in Unfälle verwickelt und Todesnachrichten müssen überbracht werden.

Menschen sind in der ersten Zeit nach dem Eintritt derartiger Ereignisse oft ganz besonders auf Unterstützung und Hilfe von außen angewiesen: Das ist die Aufgabe von Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorgern. Sie sind gefordert, Oasen der Geborgenheit inmitten eines unfassbaren Chaos zu schaffen. Sie müssen Halt und Sicherheit geben in Situationen, in denen alles zusammenzubrechen droht.

Im Grundkurs kommen folgende Fragen und Problemkreise zur Sprache:

- Motivation für die Arbeit in der Notfallseelsorge
- seelsorgliches Handeln in Krisensituationen
- spirituelle Begleitung angesichts von Leid und Tod
- die Theodizee-Frage in der Notfallseelsorge
- Häuslicher Todesfall
- berbringen einer Todesnachricht
- Begleitung von Angehörigen nach einem Suizid
- Einführung in die Psychotraumatologie
- Stressbewältigung nach belastenden Ereignissen
- Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen und Polizei

Besondere Einsatzsituationen der Notfallseelsorge werden eingeübt und reflektiert.

Der Anmeldung zu diesem Kurs ist eine Befürwortung des Leiters/der Leiterin des zuständigen regionalen NFS-Teams beizulegen.

1. Termin:

Termin:	06. – 10. Februar 2017
Anmeldeschluss:	04. Januar 2017
Leitung:	Andreas Mann, Pfarrer, M.A. Beratung, Supervisor (DGSv), EKHN-Notfallseelsorge-Beauftragter Dr. Dr. Raimar Kremer, Pfarrer, Studienleiter, Supervisor (DGSv), Dipl.-Psychogerontologe
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	310,- € (Da es sich um eine Schulung handelt, ist die Teilnahme für Mitarbeitende der EKHN kostenfrei.)

2. Termin:

Termin:	04. – 08. September 2017
Anmeldeschluss:	02. August 2017
Leitung:	Andreas Mann, Pfarrer, M.A. Beratung, Supervisor (DGSv), EKHN-Notfallseelsorge-Beauftragter N.N.
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	310,- € (Da es sich um eine Schulung handelt, ist die Teilnahme für Mitarbeitende der EKHN kostenfrei.)

REGIONALE ANGEBOTE von NOTFALLSEELSORGE-KURSEN

Neben dem zentralen NFS-Kurs werden 2017 voraussichtlich regionale Kurse stattfinden in:

- Wiesbaden
- Darmstadt
- Odenwald
- Bergstraße
- Westerwald

Die Termine sind im Zentrum Seelsorge und Beratung zu erfragen,
Telefon: 0 60 31 - 16 29 50.

SELBSTFÜRSORGE FÜR SEELSORGER/INNEN

– TRE-Übungen zur Stressentlastung und Seelsorge-Kompetenz –

Die Seelsorge-Arbeit enthält neben ihren vielfältigen erfüllenden Aufgaben und Erfahrungen auch ihr immanente besondere Herausforderungen, Belastungen und Stressoren für Körper und Seele der Seelsorger/innen, die sich im Laufe der Berufsjahre durchaus negativ auswirken können, bis hin zu Sekundärtraumatisierungen. Neben der Fürsorge für die Seelsorge-Klienten/innen bedarf es darum auch einer Pflicht zur Fürsorge für sich selbst, um dem Dienst und der seelsorglichen Arbeit kompetent und qualifiziert nachgehen zu können. Das ist wichtig für die eigene körperliche und seelische Gesundheit.

Dr. David Bercei hat, basierend auf den modernsten Erkenntnissen der Stress-, Trauma- und Hirn-Forschung, ein neues Verfahren, die TRE (tension release exercises), entwickelt, das die wichtige Rolle des Körpers bei der Lösung von Spannungen, Problemen und Stress jeglicher Art erkennt. Die TRE-Übungen zielen darauf ab, die durch mentalen, emotionalen, körperlichen oder zwischenmenschlichen Stress verursachten Anspannungen im Organismus wieder zu lösen. Sie beruhen auf der Prämisse, dass Menschen in der Tiefe ihres Körpers eine organische Anlage zur Selbstheilung besitzen, mit deren Hilfe sie sich von vielen belastenden und stressigen Erfahrungen ihres Lebens und Arbeitens selbst erholen und heilen können. Die TRE-Übungen sind eine körperorientierte Selbsthilfetechnik und können leicht erlernt und in die tägliche Routine integriert werden; sie erhöhen die eigene Resilienz, bieten eine natürliche Vorbeugung gegen Stress, dienen der eigenen Psychohygiene und fördern in besonderer Weise generell den Stress- und Spannungsabbau, gerade auch in der Seelsorge-Arbeit.

Bereits zwei Seminar-Tage können ausreichen, um die TRE-Übungen zu erlernen und dann selber zuhause anzuwenden. Sie profitieren davon im Umgang mit den eigenen beruflichen und persönlichen Stressoren und können so leichter und kompetenter unter Einbeziehung Ihres Körpers leben und seelsorglich arbeiten. Neben dem Erlernen der TRE-Übungen können an den Fortbildungstagen auch einzelne Fragen, Themen, Probleme aus der

Seelsorge-Praxis angesprochen und körperorientiert superviso-
risch bearbeitet werden.

Gleichwohl ist es nach der eigenen Arbeit mit den TRE-Übungen
zu Hause sinnvoll, einige Monate später noch einmal für zwei Tage
ein Seminar zu absolvieren, um in der Lerngruppe die erworbenen
Erfahrungen und Kenntnisse zu vertiefen, aufgekommene Fragen
in der eigenen Übungspraxis zu besprechen und die TRE noch
intensiver als Möglichkeit zur Selbstfürsorge zu nutzen im eigenen
seelsorglichen Arbeiten.

So können Sie die 2 x 2 Tage sowohl im Block als fortlaufende
Weiterbildung als auch als jeweils einzelne Veranstaltung an einem
der beiden Termine buchen.

Bitte bequeme Kleidung, warme Socken und eine Decke für die
Körperarbeit mitbringen!

Max. Teilnehmerzahl: 12 Personen
(Min. Teilnehmerzahl: 10 Personen)

1. Termin:

Termin:	07. – 09. Juni 2017
Anmeldeschluss:	14. April 2017
Leitung:	Dr. Irmhild Liebau-Bender, Theologin, Körperpsychotherapeutin (HPG/EAP), Bioenergetische Analytikerin (CBT), Supervisorin (DGfP/DGfB), TRE (zertifiziert)
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	210,- €

2. Termin:

Termin:	01. – 03. November 2017
Anmeldeschluss:	30. August 2017
Leitung:	Dr. Irmhild Liebau-Bender, Theologin, Körperpsychotherapeutin (HPG/EAP), Bioenergetische Analytikerin (CBT), Supervisorin (DGfP/DGfB), TRE (zertifiziert)
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	210,- €

GEFÄNGNISSELSORGE

WEITERBILDUNG FÜR SELSORGE IN JUSTIZVOLLZUGS-ANSTALTEN

Ab Sommer 2017 beginnt wieder eine 6-wöchige Weiterbildung für die Arbeit im Bereich der Gefängnisseelsorge.

Nähere Informationen erhalten Interessierte auf Nachfrage.

SELSORGEAUSBILDUNG FÜR EHRENAMTLICHE

Ökumenischer Arbeitskreis Seelsorge in Frankfurt/M., ÖAKS

20. SELSORGEAUSABILDUNG FÜR EHRENAMTLICHE – GRUNDKURS

Das Angebot richtet sich an Menschen, die Interesse haben, in Gemeinden, Krankenhäusern oder Altenheimen seelsorglich tätig zu sein.

Der Kurs bietet die Möglichkeit, durch praktische Erfahrungen die eigenen Fähigkeiten und Grenzen in der Gesprächsführung zu erproben und sie durch Reflexion zu erweitern und zu vertiefen.

Termine:	Ab September 2017 (Extra Flyer)
Leitung:	Team des ÖAKS (Lothar Jung-Hankel, Sabine Bruder)
Ort:	Bad Soden-Salmünster und Frankfurt/M.
Kosten:	150,- €
Anmeldung:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg

AUSBILDUNG ZUR MITARBEIT IM EHRENAMTLICHEN BESUCHSDIENST IN DER KLINIKSEELSORGE MAINZ

Die Teilnehmenden werden vertraut gemacht mit den Themen und Arbeitsweisen der Seelsorge, sowie mit psychologischen Grundkenntnissen. Sie werden ihre Kompetenzen in der Begegnung mit Menschen entdecken und erweitern, eigene Kommunikationsfähigkeiten ausbauen, Orientierungshilfen zu ethischen Fragestellungen bekommen und so (neue) Standpunkte entdecken, neue Impulse für den eigenen Glauben erhalten.

Der Kurs umfasst 90 Stunden im Zeitraum eines $\frac{3}{4}$ Jahres. 14-tägige Kursabende in der Woche und mind. 8 Studientage an Samstagen, sowie zusätzlich wöchentliche 2 – 3 stündige Besuche auf Stationen. Geleitet wird der Kurs von evangelischen und katholischen Seelsorgenden.

Die Termine für den 16. Weiterbildungskurs 2017 bitte erfragen.

Informationen:

Evangelisches Pfarramt in der Universitätsmedizin Mainz

Langenbeckstraße 1, 55101 Mainz

Telefon: 0 61 31 - 17 72 19

E-Mail: evang.klinikpfarramt.mainz@unimedizin-mainz.de

WEITERBILDUNGSSUPERVISION

Im Zentrum Seelsorge und Beratung besteht die Möglichkeit, Lehrsupervision für die **Weiterbildung zum Supervisor/zur Supervisorin** (am Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung, Berlin) durch Jutta Lutzi in Anspruch zu nehmen. Für die **Weiterbildung in Psychologischer Beratung** (am Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung, Berlin) steht Jutta Lutzi als Mentorin zur Verfügung.

LehrsupervisorInnen der Arbeitsgemeinschaft Seelsorgefortbildung und Supervision sind im Kontext der Weiterbildung der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) ansprechbar.

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND SEELSORGE

Haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitende in Kirche und Diakonie können sich in persönlichen Krisen an das Zentrum Seelsorge und Beratung wenden und Seelsorge oder Psychologische Beratung in Anspruch nehmen, z.B. bei Beziehungsproblemen in der Partnerschaft, in Trennungs- und Scheidungssituationen, bei Schwierigkeiten in der Familie, in beruflichen Krisen oder bei Glaubens- und Sinnfragen.

- Gespräche helfen bei der Klärung des Problems und seiner Bearbeitung, oder sie unterstützen bei der Suche nach anderen Hilfsangeboten.
- Je nach Absprache können Gespräche mit Einzelnen, Paaren oder Familien geführt werden.
- Seelsorge und Psychologische Beratung sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht.

GRUPPENANGEBOT

Gruppe: Haltung und Praxis als Pfarrerin und Pfarrer

Dieses Gruppenangebot für Pfarrfrauen und Pfarrer eröffnet in kollegialem Austausch den Raum zur Selbstreflexion im Blick auf die pfarrdienstliche Praxis.

Mit welcher Haltung beurteile und begegne ich Menschen, Dingen und Phänomenen? Wie verhalte ich mich („richtig“)? Was hält mich, wenn innere und äußere Konflikte verunsichern? Welche persönlichen Einstellungen sind prägend für meine Beziehung zu mir selbst und zu meiner Umwelt?

Die eigene Haltung prägt die Alltagspraxis und verleiht ihr eine je spezifische Gestalt. Im Gespräch und in Übungen können die Teilnehmenden diese Verknüpfung reflektieren und weiterentwickeln.

Leitung:	Jutta Lutzi, Dipl. Psychologin und Lehrsupervisorin (DGSv, EKFuL) Bernd Nagel, Pfarrer, Supervisor und Psychodramaweiterbildner (DGfP) u.a.
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Termin:	Nach Vereinbarung

Sollte dieses Angebot Ihr Interesse wecken, melden Sie sich im Zentrum Seelsorge und Beratung (0 60 31 - 16 29 50).

Die Teilnahme an einer Gruppe ist kostenfrei.

SEELSORGE IN SPEZIFISCHEN GESAMTKIRCHLICHEN ARBEITSFELDERN

Schwerhörigenseelsorge gilt hörgeschädigten und ertaubten Menschen. Unabhängig von der religiösen Prägung wendet sie sich den Betroffenen und deren Angehörigen zu. Die Arbeit der Schwerhörigenseelsorge reicht darüber hinaus in das hörende Umfeld der Betroffenen und zielt auf die barrierefreie und inklusive Teilhabe schwerhöriger und ertaubter Menschen am öffentlichen Leben.



Schwerhörigenseelsorge

Hans-Gunther Seifert

Gemeindepädagoge

Beauftragter für Schwerhörigenseelsorge
in der EKHN, Sitz: Darmstadt

Tel.: 061 51-42 67 95 · Fax: 061 51-42 91 21
hg.seifert@shs-ekhn.de



Schwerhörigenseelsorge

Maren Dettmers

Gemeindepädagogin

Pädagogische Mitarbeiterin
in der Schwerhörigenseelsorge

Tel.: 061 51-42 67 95 · Fax: 061 51-42 91 21
m.dettmers@shs-ekhn.de

Die **Sehbehinderten- und Blindenseelsorge** unterstützt Sehbehinderte und Blinde und deren Angehörige bei der Bewältigung ihres Lebens. Darüber hinaus möchte sie die sehende Öffentlichkeit erreichen und sensibilisieren, um Begegnung und Kontakte zu fördern und den Inklusionsprozess vor Ort, besonders in Kirchengemeinden und Dekanaten, zu unterstützen und Vorurteile und Ängste abzubauen.



Sehbehinderten- und Blindenseelsorge

Gerhard Christ

Gemeindepädagoge, Master of Social Work (MSW),
Psychoziale Beratung

Beauftragter für Sehbehinderten- und Blindenseelsorge
in der EKHN, Sitz: Darmstadt

Tel.: 0 61 51-4 54 77
ev.blindenseelsorge.darmstadt@ekhn-net.de



Sehbehinderten- und Blindenseelsorge

Sibylle Lohnes

Mitarbeiterin in der Sehbehinderten-
und Blindenseelsorge

Tel.: 0 61 51-4 54 77
ev.blindenseelsorge.darmstadt@ekhn-net.de

Notfallseelsorge ist der Beitrag der Kirchen, um Menschen in Not nicht allein zu lassen. Sie wird als glaubwürdiges Engagement von der Gesellschaft wahrgenommen. An kaum einer anderen Stelle erreicht die Seelsorge so viele Menschen, die sonst in relativer Distanz zu üblichen kirchlichen Angeboten leben. Als Erste Hilfe für die Seele in akuten Krisensituationen ist die Notfallseelsorge ein Angebot für Betroffene, Angehörige und Hilfskräfte, unabhängig von ihrer Konfession, Religion oder Weltanschauung.



Notfallseelsorge

Andreas Mann

Pfarrer, M.A. Beratung,
Supervisor (DGSv)

EKHN-Beauftragter für Notfallseelsorge, Sitz: Wiesbaden

Tel.: 06 11-42 26 73 · Fax: 06 11-7 16 43 68

Mobil: 0 170-3 29 29 32

a.mann@t-online.de

Die **Flughafenseelsorge** ist für alle Menschen am Flughafen Frankfurt ansprechbar. Rund 120 Airlines aus aller Welt nutzen den Flughafen Frankfurt und verbinden ihn mit mehr als 300 Zielen in 110 Ländern. Täglich werden die Terminals von 140.000 Fluggästen und Besuchern frequentiert. Ca. 78.000 Beschäftigte arbeiten am Flughafen. Die Kirche am Flughafen liegt für die Reisenden am Wegesrand, für die Beschäftigten ist sie eine Anlaufstelle mitten in „ihrer“ Airport City. Das Flughafen-Pfarramt ist für Reisende und Besucher da und kümmert sich um die Belange der Beschäftigten am Flughafen.



Flughafenseelsorge

Ulrike Johanns

Pfarrerin

EKHN-Beauftragte für Flughafenseelsorge, Frankfurt

Tel.: 0 69- 69 07 31 78 · Fax: 0 69- 69 07 31 79

u.johanns.kirche@flughafen-frankfurt.de



Flughafenseelsorge

Benjamin Krieg

Pfarrer

EKHN-Beauftragter für Flughafenseelsorge, Frankfurt

Tel.: 069-69073178 · Fax: 069-69073179

b.krieg.kirche@flughafen-frankfurt.de



Flughafenseelsorge

Edith Schriever

Sachbearbeitung, Sekretariat

Tel.: 069-69073178 · Fax: 069-69073179

e.schriever.kirche@flughafen-frankfurt.de



Flughafenseelsorge

Heike Bergmeier

Sachbearbeitung, Sekretariat

Tel.: 069-69073178 · Fax: 069-69073179

h.bergmeier.kirche@flughafen-frankfurt.de

- **Aach**, Dr. Jürgen
Klinik Frankfurt
Lehrsupervisor (DGfP)
- **Braun-Steinebach** Ulrike
NFS Westerwald
Supervisorin i.A. (DGfP)
- **Depnering** Wilfried
Pfarrer i.R.
Supervisor (DGfP)
- **Emlein** Dr. Günther
Klinik Mainz
Lehrsupervisor (DGfP)
- **Färber-Awischus** Sabine
Gesundheitszentrum Odenwald
Supervisorin (DGfP)
- **Ferel** Prof. Dr. Martin
Pfarrer i.R.
Lehrsupervisor (DGfP)
- **Geissler** Rolf-Heinz
Pfarrer i.R.
Lehrsupervisor (DGfP)
- **Göbel** Gabriele
Klinik Rüsselsheim
Supervisorin (DGfP)
- **Goy** Gudrun
Kirchengem. Ffm-Griesheim
Supervisorin i.A. (DGfP)
- **Hagemann** Erika
Kirchengem. Heidesheim
Supervisorin (DGfP)
- **Helbich** Gerhard
Pfarrer i.R.
Seelsorgeberater (DGfP)
- **Herrmann-Winter** Annette
Notfallseelsorge Odenwaldkreis
Supervisorin
(DGSv, DGfP)
- **Hess** Winfried
Klinik Frankfurt
Lehrsupervisor (DGfP)
- **Himmighofen** Armin
Kirchengem. Bad Ems
Supervisor i.A. (DGfP)
- **Janowski** Prof. Gudrun
Pfarrerin i.R.
Lehrsupervisorin (DGfP)
- **Kinzinger** Wolfgang
Diplom-Psychologe
Lehrsupervisor
(DGSv, EKFuL, DGfP)
- **Knögel** Heike
Klinik Mainz
Supervisorin (DGfP)
- **Krauss** Sigrid
Klinik Mannheim
Supervisorin (DGfP)

- **Kreyscher** Jochen
Telefonseelsorge Mainz/Wiesbaden
Supervisor (DGfP)
- **Leuers** Friedhelm
Pfarrer i.R.
Lehrsupervisor (DGfP))
- **Lotz** Hannelore
PfarrerIn i.R.
Supervisorin (DGfP)
- **Lutzi** Jutta
ZSB
Lehrsupervisorin
(DGSv/BDP/EKFuL)
- **Nagel** Bernd
ZSB, Studienleitung
Supervisor (DGfP)
- **Reinhard** Eva-Maria
Klinik Gießen
Supervisorin (DGfP)
- **Roos** Dieter
Pfarrer i.R.
Lehrsupervisor (DGfP)
- **Schaab** Rita
Kirchengem.
Dittelsheim-Hessloch-Frettenheim
Supervisorin (DGfP)
- **Schmidt** Klaus-Willi
Klinik Riedstadt
Supervisor (DGfP)
- **Schorberger** Dr. Dr. Gregor
Lehrsupervisor (DGfP)
- **Simon** Traugott
Pfarrer i. R.
Lehrsupervisor (DGfP)
- **Stern-Tischleder** Elke
Kirchengem. Östrich-Winkel
Supervisorin i.A. (DGfP))
- **Stock-Hampel** Erni
Klinik Nidda
Supervisorin (DGfP)
- **Tarmann** Bettina
Ev. Telefonseelsorge Ffm.
Supervisorin (DGfP)
- **Tarnow** Barbara
AKH, Bergstraße
Supervisorin (DGfP)
- **Völkner** Hartmut
Kirchengem. Langgöns
Lehrsupervisor (DGfP)
- **Wiener** Christian
Altenheimseelsorge Dekanat Kronberg
Supervisor i.A. (DGfP)
- **Wilfert** Manfred
Klinik Bad Schwalbach
Supervisor (DGfP)

GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Anmeldeverfahren

Die Teilnahme an unseren Veranstaltungen setzt eine normale physische und psychische Belastbarkeit voraus und geschieht auf eigene Verantwortung.

Die Kurse haben in der Regel 8 bis 12 TeilnehmerInnen. Die Kurswochen beginnen zumeist am Montag um 15.00 Uhr und enden am Freitag um 13.00 Uhr.

Die Bewerberinnen und Bewerber für Langzeitkurse werden vor der Teilnahme und vor dem Antrag auf Fortbildungsurlaub bzw. Dienstbefreiung zu einem Zulassungsgespräch eingeladen, das ungefähr zwei Monate vor Kursbeginn stattfindet.

Gesamtkirchliche MitarbeiterInnen und PfarrerInnen richten ihre Anmeldung mit der Anmeldekarte in „WissensWerte“ zugleich als Antrag auf Fortbildungsurlaub auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung, Referat Personalförderung. Kirchliche MitarbeiterInnen bei anderen Anstellungsträgern im Bereich der EKHN regeln mit diesen den Fortbildungsurlaub und melden sich direkt beim Zentrum Seelsorge und Beratung an.

Kosten

Die Kosten entnehmen Sie bitte den Einzelbeschreibungen im Programm. Fahrtkosten werden nicht übernommen.

Rücktritt

Bei Rücktritt ab 6 Wochen vor dem Beginn eines 6-Wochen-Kurses entsteht eine Ausfallgebühr in Höhe des Eigenbeitrages von 550,- €, sofern der Platz nicht anderweitig belegt werden kann. Bei Einzelseminaren und thematischen Kursen entsteht ab 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn eine Ausfallgebühr von 16,- € pro Kurstag, sofern der Platz nicht anderweitig belegt werden kann.

Datenschutz

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Kommunikationsdaten (Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail) zum einen in unserer Datenbank zu internen Zwecken speichern und zum anderen diese den Teilnehmenden Ihrer Fortbildung kommunizieren (Teilnahmeliste), damit Sie mit diesen Kontakt aufnehmen, sich austauschen und ggfs. Fahrgemeinschaften bilden können. Falls Sie damit nicht einverstanden sind, teilen Sie uns dies bitte entsprechend mit.





**EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU**

www.ekhn.de

Wegbeschreibung

Mit dem Auto von Norden:

Von Gießen A5 Abfahrt Bad Nauheim und auf der B3a dem Wegweiser nach Friedberg folgen, von weitem sieht man den „Adolfsturm“ (Alter Burgturm) auf einer Anhöhe, immer auf der B3 Richtung Innenstadt bleiben. Sobald der Burgberg umfahren ist, biegen Sie an der 1. Fußgängerampel scharf links (zurück) ein und sehen die gemauerte Toreinfahrt der Burg. Das auf der rechten Seite stehende Haus, direkt neben der Burgmauer, ist das Zentrum.

Von Süden:

Von Frankfurt A5 Abfahrt Friedberg, in Friedberg links der B275 Richtung Innenstadt folgen, bis am Ende der Einkaufsstraße die gemauerte Toreinfahrt in die Burg zu erkennen ist. Vor der Fußgängerampel rechts einbiegen, das letzte Haus auf der rechten Seite, direkt neben der Burgmauer, ist das Zentrum.



Von Osten:

Von Hanau A45 Abfahrt Florstadt und der B275 links nach Friedberg folgen, in Friedberg Richtung Innenstadt (auf der B275), bis am Ende der Einkaufsstraße eine gemauerte Toreinfahrt zur Burg zu erkennen ist. Vor der Fußgängerampel rechts fahren. Das letzte Haus auf der rechten Seite, neben der Burgmauer, ist das Zentrum.

Vom Bahnhof:

Fußweg Richtung Innenstadt ca. 15 bis 20 Minuten. Mit Gepäck empfiehlt es sich ein Taxi am Bahnhofsvorplatz zu nehmen, es fahren auch Linienbusse am Bahnhofsvorplatz Nr. 09 und 10 Richtung Bad Nauheim ab. Steigen Sie an der Haltestelle „Burg“ – direkt neben dem Zentrum – aus.



**ZENTRUM
SEELSORGE UND BERATUNG**

der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Zentrum Seelsorge und Beratung
Haus Friedberg der EKHN
Kaiserstr. 2 · 61169 Friedberg

Telefon: 06031 - 16 29 50
Fax: 06031 - 16 29 51
E-Mail: zsb@ekhn-net.de

www.zsb-ekhn.de